



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernwerkstatt Leben im Wald

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





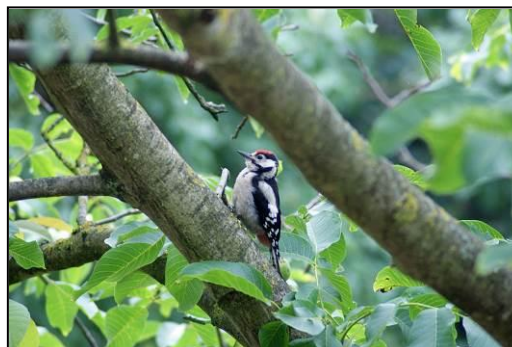
Titel:	Lernwerkstatt „Leben im Wald“
Reihe:	Veränderbare Arbeitsblätter für den Unterricht
Bestellnummer:	62647
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• „Wie sieht das Leben im Wald aus?“, „Welche Tiere leben im Wald?“, „Welche Feinde hat der Wald?“ und viele weitere interessante Fragen über den Wald werden von den Schülerinnen und Schülern erarbeitet.• Mit vielen motivierenden Übungen, kreativen Aufgaben werden Ihre Schülerinnen und Schüler das Leben im Wald entdecken!• Am Ende dieser Lernwerkstatt können die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen mit dem Waldspiel selber überprüfen.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Der Buntspecht• Der Grünspecht• Die Waldameise• Der Borkenkäfer• Nahrungsketten• Der Wald• Feinde des Waldes• Waldspiel• Lösungen

Der Buntspecht



Viele Tiere leben im Wald. Vor allem Vögel kannst du im Wald finden und hören. Sie haben ihre Nester in den Baumkronen oder in den Stämmen der Bäume. Der Buntspecht zum Beispiel baut sich sein Nest in den Stamm des Baumes.

Er ist ein Vogel, der ca. 23 cm groß ist und zwischen 60 und 90 Gramm wiegt. Sein Federkleid ist schwarz, weiß und rot. Buntspechte haben spitze, gebogene Krallen, mit denen sie sich in die Rinde von Bäumen festkrallen können. Ihre Haut ist besonders dick und schützt sie vor Insektenstichen. Buntspechte sind Höhlennister, d.h. für das Brüten ihrer Eier und zum Wohnen klopfen sie sich eine Höhle in die Baumstämme. Dabei bevorzugen sie weiches Holz oder tote Äste. Mit ihrem Schnabel können sie viele Schläge in der Minute in den Stamm schlagen und zerspanen damit das Holz. Die Höhle wird mit den Holzspänen ausgelegt, auf denen dann die Eier gelegt werden. Buntspechte fressen Insekten und Larven, die sie unter der Rinde der Borke hervorholen.



Der Grünspecht

Der Grünspecht fällt durch seine kräftig rote Kopffarbe auf. Sein Gesicht ist hingegen schwarz. Die Oberseite seines Federkleides ist grün, so dass er auf Wiesen und Rasenflächen gut getarnt ist. Die Unterseite hat helle Federn. Er wird 30-36 cm groß und hat eine Flügelspannweite von ungefähr 50 cm. Außerdem wird er etwa 7,5 Jahre alt.



Der Grünspecht ist tagsüber aktiv. Mit seinem Schnabel und der bis zu 10 cm langen Zunge kann er seine Lieblingsbeute,

die Ameisen, auch in tiefen Gängen erreichen. Im Winter findet er die Ameisenhögel sogar unter Schnee wieder. Er frisst aber auch andere Insekten, Schnecken, Regenwürmer und Obst.

Man findet den Grünspecht in Wäldern, auf Streuobstwiesen und in Stadtparks. Er lebt oft sein ganzes Leben lang in demselben Revier, sogar im Winter bleibt er dort. In dicke, alte Bäume hackt er seine Höhle in zwei bis zehn Metern Höhe. Am liebsten nistet er sich in Weiden, Pappeln und Obstbäumen ein.

Der Grünspecht kommt hauptsächlich in Europa vor. In Deutschland ist der Grünspecht mit bis zu 76.000 Brutpaaren die zweithäufigste Spechtart. In den letzten Jahren ist der Bestand der Grünspechte wieder gewachsen. Der Bestand ist aber auch abhängig vom Wetter im Winter und der Anzahl der Bäume, in die er seine Höhle einrichten kann. Bei milderem Winter hat er eine größere Überlebenschance.

Weißt du schon, was für Geräusche ein Grünspecht macht? Sein Ruf klingt wie ein lautes Lachen. Kjük-Kjük-Kjük-Kjük macht der Grünspecht. Hört euch die Stimme des Grünspechts an. Wer kann sie am besten nachmachen?

Der Borkenkäfer

Der Borkenkäfer gehört zu den Bewohnern des Waldes. Er lebt in den Stämmen von Bäumen, besonders in dem Holz der Nadelbäume.



Ein Borkenkäfer wird bis zu 12 mm lang und hat einen



schwarzen Körper. Man unterscheidet bei den

Borkenkäfern zwischen den Rindenbrütern und Holzbrütern: Die weiblichen Rindenbrüter legen ihre Eier unter die Rinde des Baumes, die Holzbrüter brüten im Holz. Die Borkenkäfer haben eine Funktion für den Wald, dennoch werden sie als Schädlinge bezeichnet. Die Larven der Borkenkäfer sorgen für den Befall der Bäume, sodass die Rindenbrüter die Rinde zerstören und die Holzbrüter das Holz zerfressen. Befallene Bäume sind für die Holzverarbeitung kaum oder gar nicht nutzbar und müssen gefällt werden. Die Vermehrung der Borkenkäfer hängt von äußeren Umständen ab: wenn die Temperatur wärmer ist und viel Holz vorhanden ist, vermehrt sich der Borkenkäfer schnell.

Die männlichen Borkenkäfer schwirren aus und suchen nach Holz zum Fressen und Leben. Haben sie einen geeigneten Baum gefunden, hinterlassen sie eine Riechspur für die weiblichen Borkenkäfer. Diese fliegen nach und lassen sich an den markierten Stellen nieder. Dort legen sie ihre Eier.



Nach sechs Wochen sind die neuen Borkenkäfer bereit, weitere Nachkommen zu zeugen, sodass sich der Borkenkäfer in kurzer Zeit vermehren kann. In den Wintermonaten überwintert der Borkenkäfer unter der Rinde. Sobald die Sonne die Rinde erwärmt, erwacht er zum Leben und startet seinen Flug.



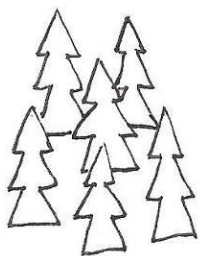
Man unterscheidet die Bäume nach ihrem Aussehen: Es gibt Nadelbäume und Laubbäume. Die Nadelbäume erkennt man an den Ästen, die voller Nadeln sind. Die Laubbäume hingegen tragen Blätter, die im Herbst als Laub auf den Boden fallen.



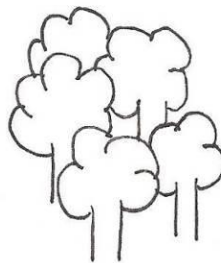
Finde heraus, welcher Baum ein Nadelbaum und welcher ein Laubbaum ist?

Je nachdem welche Bäume in einem Wald stehen, werden die Wälder auch danach benannt. Es gibt

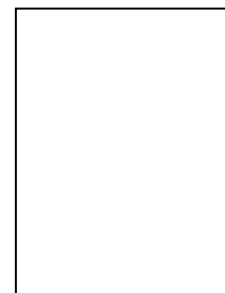
Nadelwälder



Laubwälder



Mischwälder.



Kannst du einen Mischwald malen?



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernwerkstatt Leben im Wald

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

